



Der Bürgermeister

Bereich: EUV Stadtbetrieb
Az: Klimaschutzkoordinatorin
Datum: 21.12.2015

2016/011
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	02.02.2016	

Betreff

Aktion Stadtradeln 2016

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Energiebeirat, die Mittel in Höhe von 1.000 € zur Teilnahme am Projekt „Stadtradeln 2016“ bereit zu stellen.

Dobrindt
Technischer Beigeordneter

Werner
Vorstand EUV

1 Sachverhalt

Anknüpfend an die Erfolge des Stadtradelns 2015, ist geplant dass die Stadt Castrop-Rauxel, auch 2016 an der Kampagne teilnimmt. Die Kampagne wurde in Castrop-Rauxel von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut aufgenommen. Deutlich gemacht wurde dies, durch die aktive Teilnahme von insgesamt 163 Radlerinnen und Radler in 15 verschiedenen Teams. Neben dem ADFC und der Sparkasse, waren u.a. auch lokale Vereine, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung mit eigenen Teams vertreten. Insgesamt wurden in Castrop-Rauxel gemeinsam knapp 30.000 Kilometer geradelt und damit 4.320 kg CO₂ vermieden. Die Stadt Castrop-Rauxel wird im Zuge dessen im gemeinschaftlichen Verbund der Metropole Ruhr **vom 21.05.-10.06.2016** an den Start gehen, sofern sich eine ausreichende Anzahl weiterer Kommunen anmeldet. In diesem Fall, beträgt die Teilnehmergebühr für Castrop-Rauxel 500 Euro. Findet eine gemeinsame Teilnahme/ Aktion nicht statt, so beträgt die Teilnahmegebühr 1000 Euro. Vorteil der Teilnahme im Verbund der Metropole Ruhr ist, dass gemeinsame Planungen und Veranstaltungen durchgeführt werden können und so im Idealfall eine breitere Öffentlichkeit erreicht wird.

2 Inhalt des Projektes

Die Kampagne STADTRADELN wird durch das Klima-Bündnis 2016 zum neunten Mal bundesweit initiiert. Ziel des Vorhabens ist es Bürgerinnen und Bürger für das Thema Fahrradnutzung im Alltag zu sensibilisieren, sowie diese in die Radverkehrsplanung der Stadt einzubinden. Gleichzeitig sollen Kommunalpolitikerinnen und -politiker (insbesondere bekannte Persönlichkeiten wie Bürgermeister, Beigeordnete etc.) als Vorbild fungieren und während der 21 zusammenhängenden Tage das Rad verstärkt nutzen. Mitmachen können, neben den Kommunalpolitikerinnen und -politikern, Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Personen, die in Castrop-Rauxel arbeiten, Vereine, Schulen, Organisationen und Unternehmen. Von den verschiedenen Einrichtungen können Teams mit mindestens zwei teilnehmenden Personen gebildet werden. Ist nur eine Person vorhanden wird diese automatisch dem Team „Kommune“ zugeordnet. Es bietet sich an, Kommunalpolitikerinnen und -politiker oder andere Vorbildpersonen als Teamkapitäne einzusetzen.

Jede/r RadfahrerIn kann innerhalb der dreiwöchigen Projektphase, die zurückgelegten Kilometer mit dem Fahrrad auf einer kampagneneigenen Internetseite über eine Datenbank in seinen/ihren eigenen Radel-Kalender eintragen. Ausgezeichnet werden sowohl lokale Gewinner (bspw. nach TeilnehmerIn oder Team) als auch bundesweite Gewinner (die drei bestplatzierten Kommunen in drei Kategorien und bester Newcomer). Weiterhin existieren als Sonderkategorie sogenannte STADTRADLER-STARS bei denen Personen des öffentlichen Lebens (z.B. (Bürgermeister etc.) für 21 Tage komplett auf das Auto verzichten und auf das Fahrrad umsteigen. Gewinner sind nicht nur die Erstplatzierten, sondern es werden unter allen Teilnehmern in dieser Kategorie Sachpreise verlost.

Ergebnisse von Teams, Kommunen und STADTRADLER-STARS werden, mit Ausnahme von einzelnen TeilnehmerInnen, auf der STADTRADELN-Internetseite veröffentlicht, um Erfolge vergleichen zu können. Die Aktion sollte mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen initiiert und begleitet werden (z.B. Bewerbung der Kampagne durch Medien, Veranstaltungen, lokale Auszeichnung der Gewinner durch Urkunden etc.). Vorschläge für Verbesserungen im städtischen Radverkehr können zusätzlich von der Kommune durch Nutzung der kostenlosen und optional verwendbaren Meldeplattform RADar eingesehen werden. Mithilfe dieses Beteiligungsinstrumentes kann jede/r TeilnehmerIn Markierungen und Kommentare bezüglich Verbesserungsvorschläge machen, die von der Kommune verfolgt und bearbeitet werden können.

Weiterer Bericht in der Sitzung.